

Jahresbericht 2022



Juli 2023

Inhalt

Vorwort	3
1. Leistungen für Kinder, Jugendliche und Familien	4
2. Forschung, Lehre und Fortbildung	7
3. Beratung und Organisationsentwicklung	10
4. Ausblick	11
Anlage: Organigramm	13

Vorwort

Es folgt der Jahresbericht 2022 zur Entwicklung von Projekt PETRA, der einen Überblick über die Entwicklungen und Projekte des Gesamtunternehmens gibt.

Angesichts nach und nach auslaufender Beschränkungen und Regelungen im Kontext des Pandemiemanagements und einer schrittweisen Rückkehr zur Normalität wird im vorliegenden Bericht auf eine weitere ausführliche Darstellung der internen Aktivitäten und Auswirkungen hinsichtlich der Coronapandemie – anders als in den beiden vorangegangenen Jahren – verzichtet. Der Fokus lag im vorliegenden Berichtszeitraum – neben dem alltäglichen übergreifenden wie auch abteilungsinternen situationsbezogenen Umgang mit Infektionsgeschehen und der Einhaltung gesetzlicher Regelungen – auf der Umsetzung der Einhaltung der einrichtungsbezogenen Impfpflicht gem. §20a IfSG ab März 2022 seitens der Mitarbeiter*innen. Vereinzelt wurden Meldungen an das jeweilige Gesundheitsamt erforderlich. Ein Beschäftigungs- bzw. Betretungsverbot wurde in keinem der gemeldeten Fälle seitens des Gesundheitsamts ausgesprochen. Zum Ende des Berichtszeitraums lief diese Regelung aus. Die Lockerung weiterer Maßnahmen u.a. der SARS-CoV-2-Arbeitsschutzverordnung wurden für 2023 in Aussicht gestellt. Wir bedanken uns für das gute und konstruktive Zusammenwirken aller Akteure in den vergangenen Pandemie Jahren, die trotz der erlebten und faktischen Einschränkungen und erzeugter Defizite die Erfüllung des Betreuungs- und Versorgungsauftrags gegenüber den jungen Menschen und ihren Familien ermöglicht haben!

I. Leistungen für Kinder, Jugendliche und Familien

Projekt PETRA war im Berichtszeitraum in den Regionen Darmstadt, Darmstadt-Dieburg, Frankfurt/M., Wetteraukreis, Main-Kinzig-Kreis sowie Stadt und Landkreis Fulda fachlich weiter tätig. Aus den jeweils angrenzenden Gebietskörperschaften kam es vereinzelt zur Inanspruchnahme der angebotenen Leistungen im Bereich Hilfen zur Erziehung.

Im Jahr 2022 wurden in den Leistungsbereichen des SGB VIII 1169 Kinder, Jugendliche und ihre Familien betreut. Die Fallzahlen stellen sich wie folgt dar:

SGB VIII Leistung	2022
Inobhutnahme	137
Pflegekinderwesen inkl. Bereitschaftspflege und Erziehungsstellen	234
Stationäre Unterbringung	73
Psychologische Praxis	64
Tagesgruppe	165
Ambulant	263
PAN	42
Schulprojekte	82
Diagnostik und Gutachten	79
Verselbstständigung	30
GESAMT	1169

Neben den dargestellten Leistungen im SGB VIII oblag Projekt PETRA auch im Jahr 2022 die fachliche Leitung der Kindertagesstätten der Stadt Schlüchtern (6 städtische Kitas mit insgesamt 356 Plätzen) und der Gemeinde Sinntal (5 Kitas mit insgesamt 331 Plätzen) sowie die fachliche Beratung und Unterstützung der Kindertagespflege der Stadt Schlüchtern mit 30 Betreuungsplätzen (38 Plätze innerhalb einer Woche durch Platzsharing) und der Gemeinde Sinntal mit 32 Betreuungsplätzen (38 Plätze innerhalb einer Woche durch Platzsharing). Die Gesamtbetreuungsplatzzahl belief sich somit auf 749 (763 Plätze durch Platzsharing).

Weiterhin wurden an der Stadtschule Schlüchtern im Rahmen der Ganztagsbetreuung Schüler*innen der Klassenstufen 5 bis 9 am Nachmittag betreut und gefördert. An der Bergwinkel-Grundschule war Projekt PETRA für die Schulsozialarbeit zuständig wie auch für die pädagogische Begleitung in allen Klassenstufen.

Zum Stichtag 31.12.2022 waren in den praktischen Abteilungen von Projekt PETRA 355 Mitarbeiter*innen in Voll- und Teilzeit beschäftigt, davon 265 Fachkräfte in sozialpädagogischen und psychologischen Bereichen, 58 Fachkräfte in der Hauswirtschaft und Haustechnik sowie 32 Fachkräfte in der Verwaltung.

Darüber hinaus wurden 21 duale Student*innen, Student*innen im praktischen Anerkennungsjahr sowie Student*innen im fachpraktischen Studiensemester in 2022 durch Projekt PETRA betreut.

Im Folgenden wird ein Überblick über einzelne Aufgaben bzw. Projektbereiche im Berichtszeitraum gegeben.

Projekt PETRA übergreifend

- unterjährig mehrere Veränderungen in Zuständigkeiten und Zuschnitt der Geschäftsbereiche
- Fortführung des Pandemiemanagements zur weiteren Aufrechterhaltung der Leistungsangebote und Hilfen für Kinder, Jugendliche und ihre Familien sowie zur Einhaltung der gesetzlichen Rahmenbedingungen; darunter: Umsetzung der einrichtungsbezogenen Impfpflicht
- Angebotserweiterung des Pflegekinderwesens um den Bereich Erziehungsstellen (überregional) zum Herbst 2022
- Verfolgung der Konsequenzen für die Jugendhilfe im Allgemeinen bzw. für Projekt PETRA im Rahmen der Umsetzung des KJSG, darunter:
 - Durchführung eines internen Fachtags mit Dr. Meysen für alle Leitungskräfte zur Perspektive einer inklusiven Ausrichtung
 - Implementierung eines internen Schutzkonzeptes gem. §§ 45 und 79a SGB VIII für die Bereiche Pflegekinderwesen sowie Durchführung einer internen Schulung für Mitarbeiter*innen der Fachdienste
 - Teilnahme an diversen Fachtagen; Beteiligung an der UAG der Landesjugendhilfeausschusses zur Überarbeitung der Einrichtungsleitlinien sowie Mitwirkung bei der Erarbeitung eines „Index für Inklusion“
- Durchführung und Auswertung einer internen Mitarbeiter*innenbefragung

<ul style="list-style-type: none"> - interne Überlegungen im Rahmen einer AG Personal mit Fokus auf Recruitingstrategie und operative Umsetzung vor dem Hintergrund spürbarer Auswirkungen des Fachkräftemangels - Einführung der Datenbanknutzung für die Rechnungsstellung - Prüfung und Evaluationsphase der Einführung einer Dokumentenmanagementsoftware - Prüfungen von Maßnahmen nachhaltigen Energiemanagements; darunter auch Auslobung eines internen Wettbewerbs mit eingebrachten Ideen der betreuten jungen Menschen eines nachhaltigsten Konzepts („Energiesparmeister“)
Region Darmstadt / Darmstadt-Dieburg
<ul style="list-style-type: none"> - Einführung einer weiteren Geschäftsbereichsleitung (Katrin Peters) mit Zuständigkeit im Bereich Darmstadt zu Beginn des Berichtszeitraums - dreiwöchige Schließung des ION-Zentrums im Dezember 2022 aufgrund von akuten Personalengpässen
Region Fulda
<ul style="list-style-type: none"> - Implementierung des Angebotes „Kulturmittler“ als niedrigschwelliges, sozialräumliches Angebot in Kooperation mit der Stadt Fulda - Erweiterung des PAN-Angebots um zusätzliche Plätze an einem weiteren Standort in Räumlichkeiten am Universitätsplatz in Fulda ab Dezember 2022 - Vorbereitung eines Strukturveränderungsprozesses bzgl. der Hierarchieebenen im Geschäftsbereich Fulda für 2023 - Ausbau des Leistungsangebotes Schule für Kranke: Beginn des Neubaus eines neuen Schulgebäudes und damit perspektivisch Vergrößerung der Beschulungskapazitäten von zwei auf vier Klassen
Region Main-Kinzig-Kreis
<ul style="list-style-type: none"> - Zuständigkeitswechsel des Geschäftsbereichs Main-Kinzig-Kreis zum Geschäftsbereichsleiter Alexander Maslankowski zum Juni 2022 - Beteiligung am Implementierungsprozess „Signs of Safety“ - Beteiligung an zu gründender AG 78 Main-Kinzig-Kreis
Region Wetteraukreis
<ul style="list-style-type: none"> - Erweiterung des Angebots der Wohngruppen PETRA Wetterau um ein Verselbstständigungsangebot

2. Forschung, Lehre und Fortbildung

Die **Inobhutnahme-Studie** (bundesweite Erhebung von Daten bezogen auf Einrichtungen von Inobhutnahmen, Jugendämter sowie Familiengerichte) wurde im Berichtszeitraum mit dem Schwerpunkt der deskriptiven Auswertung und Interpretation der Daten weitergeführt.

Hierzu stand weiterhin der Fachbeirat mit Expert*innen beratend zur Seite.

Eine Vorstellung der Ergebnisse der Studie ist für 2023 vorgesehen.

Zur Studie „**Kindeswohl und Umgangsrecht**“: das Bearbeitungsverbot des BfDI (Bundesbeauftragte für den Datenschutz und die Informationsfreiheit) wurde im Juni 2022 aufgehoben. Im Laufe des Septembers wurden die Arbeiten an der Studie wieder aufgenommen.

Damit wertvolle Kinderschutzprojekte umgesetzt werden können, bedarf es der Finanzierung. Öffentliche Fördermittel stehen jedoch nur unzureichend bereit, sodass die Forschungsgruppe PETRA auch in diesem Jahr eigeninitiativ an der **Akquise von Spendenmitteln** gearbeitet hat.

Im Sinne einer Qualitätsentwicklung erhebt die Forschungsgruppe PETRA im Zusammenhang mit den Hilfen zur Erziehung im Projekt PETRA regelmäßig **Katamnese**-Daten. Auch in diesem Jahr wurden Daten ausgewertet, um zu prüfen, ob die intendierten Hilfeziele erreicht werden, und wie sich die Hilfen mit Blick auf die Nachhaltigkeit gestalten.

Im Frühjahr 2022 wurde die im Vorjahr neu konzipierte **Befragung der Mitarbeiter*innen** durchgeführt. Die Befragung zielte auf die Erhebung der allgemeinen sowie themenspezifischer Zufriedenheit der Mitarbeitenden. Darüber hinaus bestand die Möglichkeit, Anregungen für zu optimierende Prozesse und Aspekte zu benennen.

Die Ergebnisse wurden durch die Forschungsgruppe PETRA quantitativ ausgewertet und mit branchenspezifischen Ergebnissen verglichen. Aus der im weiteren Verlauf erfolgten qualitativen Auswertung werden sich in 2023 weitere Betrachtungen und Ableitung von Handlungs- und Optimierungsbedarfen anschließen. Des Weiteren sollen in 2023 Format und Frequenz der Durchführung evaluiert und ein perspektivisches Vorgehen abgeleitet werden.

Auch im Jahr 2022 wurden im Rahmen der **Lehrtätigkeit** digitale Vorlesungen und Seminare an der Universität Gießen für Studierende des Fachbereichs Psychologie durchgeführt. Diese Veranstaltungen bezogen sich auf die Inhalte:

- Einführung in die Kinder- und Jugendhilfe unter besonderer Berücksichtigung der Aufgabenfelder für Psycholog*innen
- Rekonstruktion und kritischer Diskurs von Fallvignetten aus stationärem und teilstationärem Kontext
- Kindeswohlgefährdung
- Diagnostik in der Kinder- und Jugendhilfe

Zudem fand - wie bereits in den Jahren zuvor - eine intensive Betreuung von Studierenden im Masterstudiengang statt.

Fort- und Weiterbildung

In 2022 wurden Mitarbeiter*innen des Projekts PETRA zu verschiedenen Themen fortgebildet. Neue Mitarbeiter*innen durchliefen das Curriculum für neue Mitarbeiter*innen. Hierbei wurden die Inhalte „Einführung in myJugendhilfe“ (Datenbank) sowie „Gewaltschutzkonzept“ ab 2022 im Curriculum ergänzt, sodass sich folgende feste Inhaltsbestandteile ab 2022 ergaben:

- Starterpaket für neue Mitarbeiter*innen
- Einführung in das Sozialgesetzbuch VIII und gesetzliche Grundlagen
- Der Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung
- Aufsichtspflicht und Haftung
- Kontingenz, Konsistenz & Konsequenz (3-K)
- SILENTIUM
- Die Arbeit mit dem Zielerreichungsbogen
- myJugendhilfe
- Gewaltschutzkonzept

Um die Curriculumsinhalte für alle Mitarbeiter*innen der praktischen Abteilungen PETRA lebendig zu halten, wurden ab 2022 Refreshing-Fortbildungen zu den Themen Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung (§8a), Gewaltschutz, Fürsorge und Aufsichtspflicht sowie SILENTIUM im Rahmen eines **Langzeitcurriculums** eingeführt. Diese werden durch einzelne Mitarbeiter*innen aller praktischen Abteilungen in einem festgelegten Turnus verpflichtend durchlaufen.

Pro praktischer Abteilung wird für den Besuch je ein/eine Mitarbeiter*in entsandt, die als Multiplikator*in die Fortbildungsinhalte anschließend im eigenen Team vorstellt.

Zudem wurden nach mehrjähriger Pausierung ab 2022 wieder Schulungen für Führungskräfte durch einen externen Referenten angeboten.

Neben den Fortbildungen des Curriculums für neue Mitarbeiter*innen und Fortbildungen zu internen Standards im Projekt PETRA wurden u.a. folgende Themen in internen Fortbildungen behandelt:

- Psychopharmakologie im Kindes- und Jugendalter
- Störung des Sozialverhaltens im Kindes- und Jugendalter
- ADHS im Kindes- und Jugendalter
- Autismus-Spektrum-Störungen im Kindes- und Jugendalter
- Gewaltreduktion, Deeskalation und sichere Kommunikation
- Heim als Zuhause
- Bindung – Das zentrale Thema
- Digitale Medien in der Jugendhilfe

Aufgrund der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie mussten einige Fortbildungen ins Folgejahr verlegt werden oder fanden in alternativen Formaten statt.

Zudem haben verschiedene regionale und überregionale Treffen stattgefunden, z.B. Treffen der SILENTIUM-Beauftragten, Psycholog*innentreffen u.v.m.

3. Beratung und Organisationsentwicklung

Die Planungsgesellschaft PETRA ist Teil des Verbundsystems von Projekt PETRA. Sie nahm im Jahr 2022 folgende Beratungsaufträge wahr:

- Organisations- und Fachberatung des freien Jugendhilfeträgers „IG-Frauen und Familie Prenzlau e. V.“
- Beratung der kommunalen Kindertagesstätte Großkrotzenburg bezüglich Struktur- und Prozessqualität
- Beratung von Kindertagesstätten in Frankfurt a.M. bezüglich Kinderschutzfragen sowie Durchführung von Schulungen zu Kinderschutz gem. § 8a SGB VIII
- Bereitstellung und technische Betreuung von Software-Lizenzen der SILENTIUM-Software für Lizenznehmer (Träger der Kinder- und Jugendhilfe)

Darüber hinaus erfolgten interne Fallsupervisionen und -beratungen.

4. Ausblick

Im Bereich der praktischen Abteilungen von Projekt PETRA wird in 2023 an folgenden Projekten weitergearbeitet:

Projekt PETRA übergreifend
<ul style="list-style-type: none">- weiterer Aufbau und konzeptionelle Implementierung des medizinisch-psychiatrischen Dienstes in der interdisziplinären Zusammenarbeit mit den praktischen Abteilungen PETRA; weitere Schritte zur Errichtung eines MVZs- Umsetzung der modifizierten Leitungsstruktur der Hierarchieebenen in der Region Fulda- Neustrukturierung in weiteren Geschäftsbereichen- Beobachtung von Mehraufwendungen durch Energiekrise; Prüfung von kostendeckender Leistungserbringung sowie Kompensationsmöglichkeiten- Umsetzung der Anforderungen an betriebserlaubnispflichtige Einrichtungen gem. KJSG / HMSI u.a. Anpassung des übergreifenden Konzepts Beteiligung- und Beschwerdemanagement inklusive Umsetzungsbegleitung in Form von Workshops- Fortführung der Arbeit der AG Personal- Einführung eines Dokumentenmanagementsystems (ELO) in der Verwaltung- Überlegungen zur Einführung einer Bewerbungsmanagementsoftware
Region Darmstadt
<ul style="list-style-type: none">- ION-Zentrum: altersspezifische Weiterentwicklung von Konzepten; Überlegungen zur Anpassung der Leitungsstruktur- Tagesprojekt: Überlegungen zur Anpassung der Konzeption inkl. der Kooperation der beteiligten Akteure
Region Frankfurt / M.
<ul style="list-style-type: none">- Verhandlung Leistungsangebot Erziehungsbeistandschaft
Region Fulda
<ul style="list-style-type: none">- Eröffnung einer Inobhutnahmeeinrichtung für umA in Pilgerzell zum Februar 2023- Umwidmung der Wohngruppe PETRA Johannesberg in eine umA-Wohngruppe zum Sommer 2023- Eröffnung des neuen Schulgebäudes der Schule für Kranke und Verdopplung der Aufnahmekapazitäten

Region MKK

- Teilnahme am Implementierungsprozess Signs of Safety
- Engagement im Rahmen der zu gründenden AG 78 MKK
- Prüfung der Umsetzung des Angebots modulare Tagesbetreuung in Schlüchtern

Die Akademie PETRA wird auch in 2023 ein Fortbildungsprogramm mit Veranstaltungen für interne Mitarbeiter*innen durchführen. Ab 2023 ist die Erweiterung des Curriculums für neue Mitarbeiter*innen um die Inhalte Gewaltschutzkonzept sowie zur internen Datenbank geplant. Zudem wird das in 2022 eingeführte Langzeitcurriculum fortgeführt. Ab 2023 erfolgt eine Modifizierung der Inhalte des Langzeitcurriculums: Das Thema SILENTIUM ist ab 2023 kein Bestandteil des Langzeitcurriculums mehr; stattdessen wird eine Langzeitcurriculumsfortbildung zum Thema Kontingenz, Konsistenz & Konsequenz (3-K) durchgeführt.

Darüber hinaus ist die Wiederaufnahme von Fortbildungen für Führungskräfte im Rahmen der Reihe „Leiten & Führen“ mit einem externen Referenten vorgesehen. Vorgespräche und inhaltliche Planungen hierzu wurden in 2022 durchgeführt.

Die Forschungsgruppe PETRA wird in 2023 die statistische und deskriptive Auswertung der Inobhutnahme-Studie fertigstellen und Ende 2023 vorstellen.

Eine Erweiterung der Inobhutnahmestudie in Bezug auf weitere Akteure im Rahmen von Inobhutnahmen (Polizei, Verfahrensbeistände, Gutachter*innen, Betroffene) wird in Betracht gezogen.

Dr. Stefan Rücker wird im Frühjahr 2023 als Leiter der Forschungsgruppe PETRA ausscheiden. Im Zuge seiner künftigen Selbstständigkeit wird er die Forschungsgruppe PETRA bei der Beendigung der Inobhutnahme unterstützen.

Der bisherige Standort der Forschungsgruppe PETRA in Bremen wird im Frühjahr 2023 aufgelöst. Perspektivisch wird die Forschungsgruppe PETRA neu aufgestellt: Die räumliche Verortung wird künftig im Rhein-Main-Gebiet angesiedelt; es erfolgt eine Vernetzung mit dem medizinischen Dienst von Projekt PETRA sowie der Ausbau der Kooperation mit der Universität Gießen (Prof. Schwenck) sowie PETRA-interner Forschungsschwerpunkte (u.a. Durchführung des Projekt Katamnese, wofür zusätzliche personelle zusätzliche zur Bearbeitung des erhöhten Fallaufkommens akquiriert werden).

Die Planungsgesellschaft PETRA wird auch in 2023 bestehende Organisations- und Fachberatungen fortführen.

Anlage: Organigramm

Projekt PETRA
24/10/2022



